

## QUÄLIX MAGATH IM DIENST

Der nach 6 Spieltagen auf Platz 15 der Bundesliga stehende Klub der Autostadt Wolfsburg bekommt die autoritären Trainingsmethoden des Felix Magath erneut zu spüren. Waren Dauerläufe und Trepp-auf und ab Spurts in der Vergangenheit ein bewährtes Druckmittel des Trainer-Urgesteins, so soll er diesmal laut Medienberichten den Bogen aber etwas überspannt haben. Er soll seine Stammspieler nach der 0:2-Heimpleite gegen den FSV Mainz 05 unter anderem eine Stunde lang zum Laufen geschickt haben, seine Ersatzleute sogar 70 Minuten lang. Weil Magath sich selbst mit wenigen Kilometern Auslauf begnügte, war er vor den Spielern zurück am Ausgangspunkt. Dort soll er seinen Versagern die meisten Trinkflaschen, bis dahin prall gefüllt mit Wasser, ausgeleert haben. Nur ein Viertel der Flaschen sei bei der Ankunft der Spieler noch teilweise gefüllt gewesen, heißt es. Angebliche Erklärung Magaths: "Mehr habt ihr nach der Leistung nicht verdient zu trinken. Teilt euch den Rest auf."

## AUS DER KURVE

Die Vereine der 1. bis 3. Liga haben bis zum 22. Oktober Zeit, sich zu den präsentierten Punkten im neuen **DFB-Maßnahmenkatalog** zu äußern. Auf der nächsten Versammlung des Ligaverbandes am 12. Dezember sollen dann "Nägel mit Köpfen" gemacht werden – "Friss oder stirb", lautet nun anscheinend die Devise ...

-Bei Verstößen gegen die Sicherheit werden die Fernsehgelder ganz oder zum Teil einbehalten.

-Bei wiederholten Verstößen von Fans bei Auswärtsspielen ihres Vereins könnte das Kartenkontingent für die Gastmannschaft von den üblichen zehn auf fünf Prozent reduziert werden. Diese Tickets befinden sich dann nur noch im Sitzplatzbereich, sind also erheblich teurer.

-Die Kommunikation mit den Fans soll intensiviert, positives Fanverhalten belohnt werden. Die 2007 erfolgte Reduzierung der maximalen Länge von Stadionverbotsurteilen soll wieder rückgängig gemacht werden. Das bedeutet wieder fünf Jahre Höchststrafe statt bisher drei.

-Fanklubs, die den erarbeiteten Verhaltenskodex nicht unterschreiben, sollen keine Eintrittskarten mehr erhalten.

Vorher sollen ihnen mögliche Privilegien, wie Banner oder einzelne Räume im Stadion, entzogen werden.

-Analog zur Bewertung der Nachwuchsleistungszentren soll von DFB und DFL ein Zertifikat "Sicheres Stadionelebnis" entwickelt werden.

-Eine spezielle Schulung der Ordner soll ins Lizenzierungsverfahren aufgenommen werden.

-Die Stadionsprecher können, in Absprache mit dem gastgebenden Verein, auch bei Auswärtsspielen ihres Klubs zum Einsatz kommen.

-Für die Prävention wollen DFB und Liga ihren Zuschuss für Fanprojekte im Rahmen der Drittfinanzierung auf 50 Prozent erhöhen. Bisher trugen Kommunen und das jeweilige Bundesland die übrigen zwei Drittel. Darüber hinaus sollen zusätzliche Mittel für Studien und Forschung zur Verfügung gestellt werden.

## AUSWÄRTS

**Sa, 20.10. VfL Wolfsburg – SC Freiburg**

Fahrpreis: 50,- €/55,- € zzgl. Eintrittskarte

Abfahrt: 4:30 Uhr FR-Kronenbrücke, 4:40 Uhr FR-Paduaallee, ca. 5:15 Uhr Herbolzheim McDonalds.

**Sa, 3.11. Bor. Mönchengladbach – SC Freiburg**

Fahrpreis: 42,- €/44,- € zzgl. Eintrittskarte

Abfahrt: FR-Kronenbrücke 6:00 Uhr, FR-Paduaallee 6:10, Herbolzheim Mc Donalds ca. 6:50 Uhr, OG/Ei möglich.

**Di, 30.10. Braunschweig – SC Freiburg (DFB-Pokal)**

Fahrpreis: 50,-€/55,- € zzgl. Eintrittskarte

Abfahrt: FR-Kronenbrücke 8:30 Uhr, FR-Paduaallee 8:40, Herbolzheim Mc Donalds ca. 9:10, OG/Ei möglich.

\* Mitgliederpreis bei Vorkasse.

Anmeldung: [bus@supporterscrew.org](mailto:bus@supporterscrew.org) / 0151 2289

1856 oder am Infostand der SCFR.

### Impressum:

Verantwortlich für Herausgabe, Inhalt und Gestaltung: Supporters Crew Freiburg e.V., Postfach 514, 79005 Freiburg,

[www.supporterscrew.org](http://www.supporterscrew.org)

Amtsgericht Freiburg VR319

Redaktion: [fanblock@supporterscrew.org](mailto:fanblock@supporterscrew.org)

oder: SCFR, oder mit Quelle gekennzeichnet

Auflage: Variabel 500-1000, Preis: kostenlos

Copyright: Supporters Crew Freiburg (SCFR) © Der „Fanblock aktuell“ ist ein kostenloser Infolyer von Fans für Fans. Finanziert wird der Fanblock durch die SCFR® und freiwilligen Spenden.



# FANBLOCK

Der Infolyer der Supporters Crew | SCF vs. 1. FC Nürnberg | 06.10.2012 | No. 117

## Lautstark und mit Zuversicht – 90 Minuten für den Sportclub!

Salli zämme,

nach 2 vermeidbaren Niederlagen treffen wir uns am heutigen Samstag zum Spiel gegen einen unserer Lieblingsgegner in unserem Dreisamstadion wieder um gemeinsam dafür Sorge zu tragen dass unser Sportclub die 3 Punkte holt.

Die beiden letzten Spiele waren, vom Ergebnis mal abgesehen, nicht die schlechtesten. Dennoch sollte man eigentlich meinen, dass man einen 1:0 Vorsprung auch über die Zeit bringen kann, bzw. ausbauen. Dazu benötigt unsere Truppe mit Sicherheit auch noch eine Portion Cleverness, aber auch wir müssen dafür noch viel mehr machen. Es reicht nicht nur bis zum 1:0 unsere Mannschaft zu supporten und es reicht auch nicht beim 1:1 den Support fast ganz einzustellen, nein, es muss immer weiter gehen. Mit voller Lautstärke und voller Enthusiasmus müssen wir unseren Sportclub nach vorne peitschen. Wir müssen der Truppe Mut machen und ihr den Rückhalt geben den sie braucht, auch um enge Spiele zu gewinnen.

Mit den Nürnberger Würstchen kommt heute, wie eingangs angedeutet einer unserer Lieblingsgegner ins Dreisamstadion. Wir alle erinnern uns doch gerne an das Auswärtsspiel beim Glubb, als diese ihre Nichtabstiegsparty aufgebaut hatten und wir, wie durch ein Wunder, den Klassenerhalt schafften, aber auch andere entscheidende Spiele konnten wir gegen Nürnberg für uns entscheiden – und so soll es natürlich auch heute so sein!

Die Franken werden am heutigen Tag von mindestens 2000 Fans unterstützt, unter ihnen auch die UN94, Deutschlands wohl größte Ultragruppierung. Die Glubb-Fans gelten als recht lautstark und so muss es heute einmal mehr unser Anspruch sein zu zeigen wer der Herr im Haus ist und wer ein Heimspiel hat. Also Nordtribüne, vereinigt euch und schreit gemeinsam unseren Sportclub zum Sieg!

Auch wenn es nicht so läuft, auch wenn wir zurück liegen, macht weiter, gebt nicht auf, der Sportclub braucht unsere Unterstützung!

++++**Unser nächstes Auswärtsspiel führt uns nach Wolfsburg. Meldet euch vor dem Spiel am SCFR-Infostand an, oder ruft die 0151 2289 1856 an, bzw. schreibt eine Mail an [bus@supporterscrew.org](mailto:bus@supporterscrew.org). Auf geht's Jungs und Mädels – alle mit nach Wolfsburg um den Sportclub siegen zu sehen! +++++**

# RÜCKBLICK FFM

Direkt nach der Terminierung des Auswärtsspiels in Frankfurt auf einen Sonntag, machten wir uns über die Anresemöglichkeiten Gedanken. Da Frankfurt für uns in dieser Saison noch eines der näheren Auswärtsspiele ist, war die Mehrheit für eine kostengünstige Anreise per Zug mit dem Wochenendticket. Allerdings hatte sich diese Möglichkeit nach einem Blick in die Fahrplanauskunft der Bahn schnell erledigt, da man auf diesem Wege nicht mehr nach Freiburg zurückgekommen wäre. Somit musste man sich nach alternativen umschauchen und es kam die Idee auf, mit einem sogenannten Fansprinter nach Frankfurt zu fahren. Etliche Fanszenen in Deutschland nutzen diese Möglichkeit, recht schnell und trotzdem sehr preiswert zu einem Auswärtsspiel zu fahren, schon seit Jahren. Der Fansprinter ist sozusagen ein Sonderzug, welcher allerdings sehr günstig angeboten wird (im Vergleich zu den „offiziellen Sonderzügen in den vergangenen Jahren nach Schalke, St. Pauli, Burghausen, Gladbach oder Dortmund) und in dem keine Polizei mitfährt. Es werden für diesen nur so viele Karten verkauft, wie auch Sitzplätze im Zug vorhanden sind. Einziger Nachteil ist ein absolutes Glasflaschenverbot, welches allerdings kein Problem darstellen sollte. Somit wurden einige Gespräche geführt und Anfang September stand fest, dass der Fansprinter von der Deutschen Bahn und der Polizei genehmigt wurde. Die Fahrt mit dem allerersten Fansprinter in der Geschichte der Freiburger Fanszene sollte auch nur 10 Euro kosten, sodass auch besonders den jungen Fans die Möglichkeit gegeben wurde, für wenig Geld zu einem Auswärtsspiel mitzufahren.

So startete man an einem nebligen Sonntag Morgen, zu einer für Auswärtsspiele ungewohnt humanen Zeit in Richtung Mainhattan. Schon beim betreten des Bahnsteiges waren die meisten über die unerwartete Länge des Zuges überrascht. Somit verteilten sich die Mitreisenden Fans gleichmäßig über den ganzen Zug. Jeder hatte mehr als ausreichend Platz, da der Zug am Ende auch nicht ganz ausverkauft war. Auch die Polizei hielt sich (ausnahmsweise) angenehm zurück und somit waren nur eine handvoll Zivilisten im Zug, welche allerdings nur einmal durch den Zug liefen und ansonsten, zur Überraschung vieler, nicht zu sehen waren. Auch von den

sonst in den Entlastungszügen üblichen Warteschlangen vor den Toiletten (z.B. nach Stuttgart über die 30 Minuten) war heute nichts zu sehen, da wirklich ausreichend Toiletten vorhanden waren. Die Stimmung war sehr gut und auch das Rauchen in den alten Wagen des Zuges war heute kein Problem.

Und siehe da, obwohl keine Massen von gepanzerten Polizei im Zug zugegen waren, gab es keinerlei Ausschreitungen oder Sachbeschädigungen. Ganz im Gegenteil, die Fahrt verlief äußerst friedlich, da jeder auf sich und den Anderen achtete.

So erreichte man nach nur 2 Stunden und 45 Minuten Fahrt pünktlich den Stadionbahnhof in Frankfurt. Von dort ging es dann quer durch den Wald über Stock und Stein zum Gästeblock. Und schon konnte das Spiel beginnen.

Die bisher noch ungeschlagenen Frankfurter gingen mit stolzen 13 Punkten aus 5 Spielen als Favorit ins Spiel. Allerdings konnte man unserer Mannschaft nach dem, zumindest in der ersten Halbzeit, starken Auftritt und einer unglücklichen Niederlage gegen Bremen auch einiges zutrauen.

Zunächst spielte sich die Partie fast ausschließlich im Mittelfeld ab und es gab keine erwähnenswerten Torchancen für beide Mannschaften. Viele Fehlpässe auf beiden Seiten waren bezeichnend für dieses Spiel. In der 27. Minute hatte die Eintracht durch Inui dann die Riesenchance zur Führung. Baumann klärte die Situation allerdings glänzend im eins gegen eins Duell. Aus dem darauf folgenden Konter ergab sich eine gute Möglichkeit für unser Team, welche Caligiuri allerdings auch nicht nutzen konnte. So ging mit einem 0:0 in die Kabinen.

Nur wenige Minuten nach dem Wiederanpfiff dann Riesenjubiläum im Gästeblock. Kruse erzielte nach einem Durcheinander im Frankfurter Strafraum die Führung für unsere Mannschaft (er war damit am fünften von acht Bundesligatoren in dieser Saison beteiligt).

Nun träumten alle vom Auswärtssieg. Und unser Team hatte durch Makiadi und Schuster weitere Chancen die

Führung auszubauen und damit gegen an diesem Tag schwache Frankfurter für die Entscheidung zu sorgen. Doch es sollte anders kommen. Ab der 65. Minute wachten die Frankfurter und mit Ihnen Ihre Fans, die bis zu diesem Zeitpunkt nur optisch zu vernehmen waren, plötzlich auf. Alex Maier brachte die Eintracht mit einem Doppelschlag innerhalb von 6 Minuten zuerst per Fuß und danach per Kopf mit 2:1 in Führung. Unser Team versuchte daraufhin noch einmal ins Spiel zurückzukommen, kam allerdings zu keinen nennenswerten Torchancen mehr. So blieb es bei dem für die Eintracht sehr schmeichelhaften 2:1 Heimsieg. Zu allem Überfluss sah Karim Guede in der Nachspielzeit wegen grobem Foulspiel auch noch die Rote Karte und wird der Mannschaft mindestens zwei Spiele fehlen.

Schade, hier wäre heute definitiv mehr drin gewesen und ein Punkt für unser Team, genau wie am Mittwoch, hochverdient gewesen. Der Mannschaft fehlt wohl noch etwas die Cleverness aus so einem Spiel (genauso wie gegen Bremen), indem man eigentlich besser war, auch was zählbares mitzunehmen. Am Ende steht man nach der Englischen Woche also mit leeren Händen da, obwohl man mit etwas mehr Glück auch gut und Gerne 2, 4 oder sogar 6 Punkte mehr auf dem Konto haben könnte. Somit steht man gegen den Glubb aus Nürnberg an diesem Samstag schon etwas unter Druck, denn mit einer erneuten Niederlage würde man sich wohl auf einem Abstiegsplatz wiederfinden.

Zum Abschluss möchte ich noch einmal auf die Fahrt mit dem Fansprinter zurückkommen. Diese war meiner Meinung nach für alle Mitreisenden sehr angenehm und die beste Zugfahrt zu einem Auswärtsspiel seit langer Zeit. Auch von vielen Anderen habe ich ausschließlich positive Meinungen gehört. So schnell und so preiswert kommt man ansonsten eigentlich nicht zu einem Auswärtsspiel. So bleibt zu hoffen und zu wünschen, dass uns diese Anresemöglichkeit in Zukunft auch noch zu anderen Spielen zur Verfügung steht. Das einzige was in Zukunft noch verbessert werden könnte, wäre eine Möglichkeit, bei der Rückfahrt im Zug Getränke zum Verkauf anzubieten, da man nichts im Zug liegen lassen darf und es in Frankfurt auch keinerlei Möglichkeit zum Kauf von Getränken gab.

Ansonsten, bis aufs Ergebnis, ein sehr gelungener „Sonntagsausflug“.

# ACHTUNG SATIRE

Kaum ist das mediale Interesse an der neonazistischen Mordserie des sogenannten NSU und den an diese anschließenden „Ermittlungsspannen“ seitens staatlicher Organe abgeebbt, dominieren schon wieder die nächsten Extremisten die öffentliche Debatte: Weltweit zünden Islamisten mal wieder Fahnen und Botschaften an, weil mal wieder irgendwer irgendwo den Propheten beleidigt hat. Gut, möchte man argumentieren, das ist tragisch, aber nix Neues, ein paar Verrückte gibt es überall und die Welt ist nun mal gefährlich. Kein Grund, in Panik zu verfallen. Das ist soweit korrekt, es gibt aber angesichts dieser Entwicklung sehr wohl einen Grund für Panik, und zwar einen gewaltigen!

Denn wieder einmal schleicht sich die größte Bedrohung der Menschheit im 21. Jahrhundert klammheimlich von der Bildfläche: der Fußballfan.

Die unmittelbare Bedrohung abendländischer Kultur durch randalierende Horden, die allwöchentlich plündernd und brandschatzend durch deutsche Innenstädte ziehen und nichts als Asche und versäuzene Erde, auf der auch in hundert Jahren nichts mehr wachsen wird, zurücklassen, wird wieder einmal unter den Teppich gekehrt. Ja, es soll nun sogar eine deutschlandweite Neonazi-Verbunddatei, ähnlich der sowieso viel zu stiefmütterlich behandelten Datei Gewalttäter Sport, ins Leben gerufen werden. Eine vergleichbare Anti-Terror-Datei gibt es bereits! Durch solch ein Vorgehen werden Neonazis und Islamisten in der öffentlichen Wahrnehmung auf eine Stufe mit Fußballfans gestellt! Das ist eine hochgefährliche Relativierung der allwöchentlichen gewalttätigen Ausschreitungen deutscher Fußballfans und als solche eindeutig nicht hinzunehmen! Hiermit fordern wir den deutschen Staat und seine Exekutivorgane mit Entschiedenheit auf, sich wieder verstärkt auf die unmittelbarste Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu konzentrieren und nicht länger Zeit und Energien für unbedeutende und harmlose gesellschaftliche Randerscheinungen zu opfern. Fußballfans sind gemeingefährliche Verbrecher, diese zu bekämpfen MUSS beim deutschen Staat oberste Priorität haben. ;)

# NORDTRIBÜNE: STIMMUNG - EMOTIONEN - LEIDENSCHAFT